



Quartalsbericht 4/2018



Inhalt

Inhalt.....	2
Vorwort.....	4
Acknowledgements	5
Top-Thema.....	6
Leistung ist Arbeit durch Zeit Leistungsperiode 2019 – 2021.....	6
Highlights Forschung.....	9
Ein magnetisches Gedächtnis für den Computer.....	9
Das Auto wird kommunikativ – mit Antennen im Dach.....	9
Ein Chip mit echten Blutgefäßen.....	9
Unkaputtbare Betonschutzwand soll Leben retten.....	9
Warmer Frühling bringt weniger Pflanzenwachstum im Sommer.....	10
Bio-Ethanol im Dieselmotor: ein Beitrag zur Nachhaltigkeit.....	10
Stringtheorie: Ist Dunkle Energie überhaupt erlaubt?	10
Künstliche Intelligenz: Ein Auto parken mit zwölf Neuronen	10
Neuartige Lasertechnik für chemische Sensoren in Mikrochip-Größe	11
Die Wissenschaft des Teamsports.....	11
Fehrer-Preis: High-Tech-Spiegel für die Industrie.....	11
Kleinste Teilchen ganz groß: Eröffnung des neuen Zentrums für Mikro- und Nanostrukturen (ZMNS).....	11
Highlights Lehre.....	12
Start Wintersemester 2018/19	12
Sub auspiciis Promotionen.....	12
Staatspreise für die besten Diplomabschlüsse an zwei Absolventen.....	12
Diplomarbeitspreise der Stadt Wien.....	12
Pfann-Ohmann-Preis und Rudolf-Wurzer-Preis	13
30 Jahre Förderpreis: OCG ehrte zwei TU-Absolventen.....	13
Fulbright Scholar Benj Gerdes sechs Wochen an der TUW	13
DigiTrans 4.0 Innovationslehrgang: Knowhowtransfer zwischen Universität und Industrie	13
Studienmesse „TU Wien International 2018“	13
Karriere Zeit – Vom Hörsaal zum Traumjob.....	14
Nachhaltiger Messestand made by TUW auf „Buch Wien“	14
Der Weltraum ist die Grenze ... noch!.....	14

Highlights Gesellschaft	15
Unbewusst diskriminieren	15
Logisch, Technik ist für Menschen	15
TU-Care Informationsveranstaltung: Erwachsenenschutzrecht	15
Highlights Infrastruktur.....	16
TU UniverCity Updates	16
Eventstatistik.....	18
TU.it Updates	19
Services	19
Bibliothek	20
Blicke ins Universitätsarchiv.....	20
Insight.....	21
Continuing Education Center Wissensdurst & Karrierehunger.....	21
Medienresonanzanalyse.....	24
Keyfacts	24
Präsenz im Mediensplit.....	26
Themenprofil.....	27
Themen in Top-10-Medien.....	28
Finanzen.....	29

Vorwort

„Ohne Fleiß, kein Preis“, „Wo gehobelt wird, da fallen Späne“ oder „Den Tüchtigen gehört die Welt“ – freilich sind derlei Redensarten nicht geeignet um als Maßgabe für die Leistungen der Angehörigen der TU Wien herangezogen zu werden und dennoch steckt ein Körnchen Wahrheit dieser Aussagen im Prinzip der Leistungsvereinbarungen zwischen der Universität und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Lt. §12. (1) Universitätsgesetz (UG) sind „die Universitäten vom Bund zu finanzieren“ und weiter „Dabei sind die finanziellen Leistungsmöglichkeiten des Bundes, seine Anforderungen an die Universitäten und die Aufgabenerfüllung der Universitäten zu berücksichtigen.“ Basis für die Aufgabenerfüllung der TU Wien ist ihr Entwicklungsplan 2025, das Strategiepapier, das als Resultat eines durch das Rektorat initiierten Dialogprozesses unter engagierter Mitwirkung von Vertreter_innen aller Personengruppen der TU Wien, vorliegt. Aufgaben werden an der TU immer zielsicher, lösungsorientiert und mit Bereitschaft für Neues angepackt. Die facettenreiche österreichische und internationale Universitätslandschaft wird auch in den kommenden Jahren vom Rektoratsteam aber vor allem durch die Leistung der Mitarbeiter_innen, Studierenden und Absolvent_innen der TU Wien geprägt werden. Wir alle nehmen uns vor, in der laufenden Leistungsvereinbarungsperiode die gesteckten Ziele zu erreichen, Partnerschaften und Kooperationen zu pflegen und dadurch den Rang einer der innovativsten Universitäten in Europa zu festigen.

Das Rektorat

Acknowledgements

Dank an die Autorinnen und Autoren des vorliegenden Berichtes:

Topthema:

Sabine Seidler | Rektorin

Bettina Kunnert | Services Rektorin, Fachbereich Public Affairs und Pressesprecherin

Highlights Forschung:

Florian Aigner | Fachbereich PR und Marketing

Tanja Halbarth | Vizerektorat für Forschung und Innovation

Highlights Lehre:

Herbert Kreuzeder | Fachbereich PR und Marketing

Catherina Purrucker | Vizerektorat für Studium und Lehre

Highlights Gesellschaft:

Silvia Rauscher | Vizerektorat für Personal und Gender

Highlights Infrastruktur:

Josef Eberhardsteiner | Vizerektor für Digitalisierung und Infrastruktur

Marianne Rudigier | Vizerektorat für Digitalisierung und Infrastruktur

Insight:

Kurt Matyas | Vizerektor für Studium und Lehre

Petra Aigner | Continuing Education Center

Bettina Kunnert | Services Rektorin, Fachbereich Public Affairs und Pressesprecherin

Medienresonanzanalyse:

Andrea Trummer | Fachbereich PR und Marketing

Bettina Kunnert | Services Rektorin, Fachbereich Public Affairs und Pressesprecherin

Finanzen:

Markus Huber, Martin Kolassa, Jörg Ponier | Department für Finanzen

Top-Thema

Leistung ist Arbeit durch Zeit | Leistungsperiode 2019 – 2021

Gemäß § 13 des Universitätsgesetzes 2002 (UG) werden zwischen den einzelnen Universitäten und dem Bund für jeweils drei Jahre Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Für Österreichs größte Forschungs- und Bildungsinstitution im natur- und ingenieurwissenschaftlichen Bereich hat dieser Vertrag eine besondere Bedeutung, da von der damit verbundenen Finanzierung der Beitrag abhängt, den die TU Wien zur Sicherung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft des Forschungsstandorts Österreich leisten kann. Mit der [Leistungsvereinbarung 2019 - 2021](#)¹ wird die weitere Stärkung der Natur- und Ingenieurwissenschaften am Wissenschaftsstandort Wien in den drei Dimensionen Forschung, Lehre sowie Positionierung der Universität im gesellschaftlichen Kontext vorangetrieben werden können. Die zu erbringenden Leistungen der TUW sind in den Leistungsbereichen (A) Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung, (B) Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK), (C) Lehre und (D) Sonstige Leistungsbereiche zusammengefasst. den zu erbringenden Leistungen steht gemäß §13 Abs. 2 Z1 UG die Verpflichtung des Bundes gegenüber, die Universitäten zu finanzieren. Dabei sind die finanziellen Möglichkeiten des Bundes, der sich daraus ableitbare Leistungsumfang und die Aufgabenerfüllung der Universität zu berücksichtigen. Darüber hinaus werden bei der Gestaltung und Umsetzung der Leistungsvereinbarung die Systemziele des „Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans 2019-2024“ berücksichtigt.

Handlungsfelder und Leistungsbereiche

Die Technische Universität Wien formulierte bereits im Mai 2006 mit der Vorlage ihres Entwicklungsplans gemäß UG erstmalig ihre drei leitenden Grundsätze:

- Technik für Menschen
- Wissenschaftliche Exzellenz entwickeln
- Umfassende Kompetenz vermitteln

Diesen Grundsätzen folgend hat die TUW für die Perioden 2019 – 2021 und 2022 – 2024 den Entwicklungsplan 2025 erarbeitet, der die strategische Leitlinie bildet. Die TUW folgt darin ihrem 2013 eingeschlagenen Kurs und konzentriert sich in den vier Handlungsfeldern Gesellschaft, Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK), Lehre sowie Pflege und Entwicklung der Ressourcen auf jene Bereiche, die aus strategischer Sicht in den nächsten sieben Jahren besonderer Aufmerksamkeit bedürfen. Mit ihrer strategischen Ausrichtung wirkt die TUW auch an der Umsetzung von übergeordneten Strategien der Bundesregierung bzw. des BMBWF die Forschung und Innovation betreffend mit, insbesondere an der Umsetzung der FTI Strategie, der Open Innovation Strategie und der Zukunftsstrategie Life Sciences und Pharmastandort Österreich. Im Selbstverständnis der TU Wien ist es nicht ausreichend, sich ausschließlich auf den gesetzlichen Auftrag und die Aufgaben der Universitäten gemäß §§ 1–3 UG zu beziehen, sondern sie misst ihrer gesellschaftlichen Rolle ebenfalls eine große Bedeutung bei.

Technik und Gesellschaft

Als Beispiel für eine der gesellschaftlichen Zielsetzungen der aktuellen Leistungsvereinbarung sei der Aufbau des „Vienna Center for Technology and Society“, in dem gemeinsam mit den Hochschulen am

¹ https://www.tuwien.ac.at/fileadmin/t/tuwien/docs/leitung/TU_Wien_Leistungsvereinbarung_2019-2021.pdf

Standort Lehre und Forschung in den für den Hochschulstandort wichtigen Querschnittsthemen betrieben werden wird, herausgegriffen. Für 2019 ist die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes geplant um ab 2020 in die Detailplanung der Teilprojekte zu gehen und im 3. Jahr der Leistungsperiode 2021 mit der Umsetzungsphase zu beginnen. Themen dafür sind Digitalisierung und Automated Decision Making/Artificial Intelligence als eine Weiterentwicklung des bereits aktiven „Center for Informatics and Society“ an der TU Wien, um eine breite und interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem hoch dynamischen und komplexen Thema der Digitalen Transformation der Gesellschaft zu ermöglichen. Der gemeinsame Aufbau von Technikdidaktik-Kompetenz und darauf aufbauend die Schaffung neuer Ausbildungsformate auf der Basis vorhandener Expertisen ist Teil dieser Aufgabe. Ebenso die Einrichtung eines „Vienna Research Ethics Board“ durch die Kooperation universitärer und außeruniversitärer Institutionen und der Bündelung derer Expertisen zur Erarbeitung von Vorschlägen im Bereich „Research Integrity/Research Ethics“ als Anlaufstelle zur Umsetzung und Weiterentwicklung für das österreichische Wissenschaftssystem unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Hochschulkonferenz-Arbeitsgruppe „Research Ethics and Integrity“. Darüber hinaus nimmt sich die TUW die Vorbereitung einer institutionenübergreifenden Forschungsgruppe „Gender in der Technik“ und die Einrichtung einer Brückenprofessur in diesem gesellschaftspolitisch wichtigen Thema in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022 – 2024 vor.

Europäische Forschungsuniversität

Für die TU Wien stellt die Stärkung, Kommunikation und weitere Schärfung des 2010 definierten Forschungsprofils ein wesentliches Element bei der Positionierung als Forschungsuniversität mit internationalem Rang dar. Die wesentlichen internen Instrumente dafür sind die Berufungspolitik, das Qualitätsmanagement bei der Besetzung von Laufbahnstellen als Quelle für hochqualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs und dessen Karrieremöglichkeiten, TUV-interne kompetitive Programme für hochwertige Geräteinfrastruktur sowie zur Finanzierung wissenschaftlichen Personals (Innovative Projekte Personal und Infrastruktur, TUV-Doktoratskollegs, ...) und die TUV-seitige Unterstützung der Wissenschaftler_innen bei der Teilnahme an kompetitiven nationalen und europäischen Förderprogrammen. Beispielhaft für die TU-Vorhaben im Kontext des Europäischen Forschungsraums sei hier die Etablierung des Co-Location Center (CLC) für das KIC (Knowledge und Innovation Communities) AVM (Added Value Manufacturing) genannt. Die Aktivitäten bauen auf bestehenden Netzwerken und Partnerschaften u.a. aus dem COMET K1 Zentrum „Center for Digital Production“ auf.

Zur Absicherung und zum Ausbau der TUV-Erfolge im Bereich exzellenter Grundlagenforschung in den EU-Rahmenprogrammen werden potenzielle interne und externe Kandidat_innen für ERC-Grants identifiziert und zur Antragstellung aufgefordert. Darüber hinaus wird ein ERC-Mentoring Projekt konzipiert, in dem erfolgreiche ERC-Grantees ihr Know-how an potenzielle Antragsteller_innen der TU Wien weitergeben werden.

Digitalisierte Lehre

Ein zentrales Arbeitspaket ist die Umsetzung der TUV-Digitalisierungsstrategie, deren wesentlicher Bestandteil die Digitalisierung in der Lehre ist. In der aktuellen LV-Periode sollen, neben Weiterbildungsangeboten für Lehrende, Massive Open Online Courses (MOOCs) in den MINT-Themenfeldern (MINT-MOOCs) entwickelt bzw. weiterentwickelt werden. Eine Zielrichtung hierbei ist die Erweiterung des Angebots von MINT-MOOCs für Schulen, in denen insbesondere auch junge Menschen mit nicht-traditionellem Hochschulzugang bzw. „First Academics“ angesprochen werden sollen. International nutzbare MINT-MOOCs werden als hochschuldidaktische Ergänzung zu bestehenden Bachelor- und Masterlehrveranstaltungen in den MINT-Fächern aufgesetzt. Die Senkung der Anzahl von Drop-Outs und „job-outs“ durch die Flexibilisierung der Lehr- und Lernzeiten ist eine wichtige Aufgabe und soll durch das vermehrte Angebot von digitalen, flexibleren Lehr- und Lernformen

die Bedürfnisse berufstätiger Studierender und Studierender mit Betreuungspflichten noch besser berücksichtigen. Die Durchführung eines Pilotprojektes zu Möglichkeiten der Nutzung der Blockchain-Technologien zur Vereinfachung von Prozessen in der Lehre steht ebenso auf dem Plan.

Wrap up

Die TUW steht nun am Beginn des ersten Jahres der Leistungsvereinbarungsperiode 2019 - 2021. Das bedeutet erfreulicherweise mehr Geld, verglichen mit den Jahren zuvor ist jedoch der Leistungsdruck aufgrund universitätspolitischer Rahmenbedingungen noch gestiegen: So muss bspw. in den nächsten zwei Jahren eine definierte Anzahl prüfungsaktiver Studien erreicht oder Stellen im wissenschaftlichen Personal zwingend besetzt sein. An sich eine gute Sache die bewältigt werden muss, da die TUW bei Nichterfüllung der vereinbarten Zielzahlen rückwirkend mit Budgetrückzahlungen konfrontiert wäre. Das Erreichen der Zielzahlen bis zum Stichtag 31.12.2020 stellt die TU vor Herausforderungen, die nur durch gemeinsame Anstrengung bewältigt werden können. Vor diesem Hintergrund führt das Rektorat die Zielvereinbarungsgespräche mit den Dekanen und Studiendekan_innen und setzt dazu den Budgetierungsprozess mit den Fakultäten neu auf.

Es wäre nicht die TUW, absolvierte sie neben dieser Pflicht nicht auch noch die Kür: 2019 ist das Jahr, in dem sich die Schaffung der gesetzlichen Voraussetzungen zur Zulassung von Frauen zu einem ordentlichen Studium an der damaligen Technischen Hochschule zum 100. Mal jährt und das wird die TU Wien gebührend feiern. Ihre Sichtbarkeit als Institution wird durch zahlreiche Veranstaltungen und Informationskampagnen weiter steigen und einmal mehr den hohen Qualitätsanspruch unterstreichen.

Highlights Forschung

Ein magnetisches Gedächtnis für den Computer

Ein neues Christian Doppler Labor an der TU Wien leistet einen Beitrag zur nächsten Speicherrevolution in der Informationstechnologie. All unsere Elektronik beruht darauf, elektrische Ladungsträger an den richtigen Ort zu bringen. Elektronen bewegen sich durch Computerchips, sie speichern die Information in unseren Flash-Drives, sie tragen Signale vom Prozessor zur Festplatte. Das soll sich aber nun ändern: In Zukunft sollen magnetische Speicher die Informationstechnologie prägen. An der TU Wien wird seit Jahren mit großem Erfolg in diesem Bereich geforscht. Am 12. November 2018 wurde ein neues Christian Doppler Labor eröffnet, welches sich der Entwicklung magnetischer Speichertechnologien widmet. Unterstützt wird es vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort sowie vom Industriepartner Silvaco.

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126320/

Das Auto wird kommunikativ – mit Antennen im Dach

Telekommunikation wird für Fahrzeuge immer wichtiger. An der TU Wien wurde ein neues Antennenkonzept für Autos entwickelt. Autofahren ohne Daten – das ist mittlerweile fast undenkbar geworden. Dass uns ein Navigationsgerät mit Hilfe von Satellitendaten den Weg erklärt oder dass wir während der Fahrt telefonieren können, erscheint uns selbstverständlich. In Zukunft wird der Datenaustausch im Straßenverkehr noch eine viel größere Rolle spielen – nicht zuletzt, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Das bedeutet aber, dass man neue Möglichkeiten finden muss, Antennen im Auto unterzubringen. An der TU Wien wurde eine spezielle Antennenbox entwickelt, die in den vorderen Bereich des Autodachs integriert werden kann. Ausführliche Messungen zeigen: Die Richtcharakteristik der Funksignale ist rund ums Auto sehr gut, mit der neuen Antennen-Variante sind Autos gut gerüstet für die Funk-Anforderungen von morgen.

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126288/

Ein Chip mit echten Blutgefäßen

An der TU Wien wurden Biochips entwickelt, in denen man Gewebe herstellen und untersuchen kann. Die Stoffzufuhr lässt sich dabei sehr präzise dosieren. Menschliche Zellen in der Petrischale zu vermehren, ist heute keine große Herausforderung mehr. Künstliches Gewebe herzustellen, durchzogen von feinen Blutgefäßen, ist allerdings eine viel schwierigere Aufgabe. Biologisch wichtige Transportprozesse, etwa von Sauerstoff, Zucker und anderen Substanzen ins Gewebe, hat man bis heute noch nicht zur Gänze verstanden. Das soll sich nun mit einer ganz neuen Herangehensweise an das Problem ändern: An der TU Wien baut man Mini-Gewebe am Biochip nach – so genannte „Organ-on-a-Chip“. So kann man komplizierte biologische Prozesse präzise steuern, kontrollieren und messen – viel besser als es in Tierversuchen oder direkt am Menschen möglich wäre.

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126323/

Unkaputtbare Betonschutzwand soll Leben retten

An der TU Wien wurde eine spezielle Betonmischungsformel entwickelt, die selbst bei einem schweren Aufprall die Bildung gefährlicher Bruchstücke verhindert. Massive Betonschutzwände werden oft in der Mitte von Autobahnen errichtet, um ein Durchbrechen von Fahrzeugen auf die Gegenfahrbahn zu verhindern. Das gelingt mit modernen Betonschutzwänden bereits sehr gut, aber beim Aufprall kann nicht ausgeschlossen werden, dass Betonteile absplittern und auf die Gegenfahrbahn geraten. An der TU Wien wurde daher eine besonders zähe Betonmischung entwickelt, die ein Absplittern von Bruchstücken verhindert. Bei spektakulären Experimenten mit Sattelschleppern und Bussen wurde die Wirksamkeit der neuartigen Betonschutzwände nun demonstriert.

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126365/

Warmer Frühling bringt weniger Pflanzenwachstum im Sommer

Schlechte Nachrichten für das Klima: Pflanzen wachsen im Frühling immer früher, doch anders als gedacht wird dadurch deutlich weniger CO₂ aufgenommen. Das zeigt eine Nature-Studie mit Beteiligung der TU Wien. Der Klimawandel beeinflusst das Pflanzenwachstum – der Wachstumsschub im Frühling beginnt immer früher. Bisher dachte man, dass dieses Phänomen den Klimawandel verlangsamt, weil dadurch bei der Photosynthese mehr Kohlenstoff aus der Atmosphäre gebunden und mehr Biomasse produziert wird. Wie nun mit Hilfe von Satellitendatenauswertungen an der TU Wien gezeigt werden konnte, trifft das aber nicht zu. Im Gegenteil: In vielen Gegenden führt ein warmer und vorverlegter Frühling sogar zu einem geringeren Pflanzenwachstum. Die bisher verwendeten Klimamodelle müssen angepasst werden, die Lage des Weltklimas ist also noch angespannter als bisher gedacht.

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126219

Bio-Ethanol im Dieselmotor: ein Beitrag zur Nachhaltigkeit

Ethanol kann einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten: An der TU Wien wurde ein Dieselmotor entwickelt, der mit über 70 % Bio-Ethanol betrieben werden kann. Der Motor, der zwei verschiedene Treibstoffe gleichzeitig nutzt, wurde von der TU Wien konzipiert: Er verwendet sowohl Bio-Ethanol als auch Diesel, der zum Zünden eingesetzt wird. Dafür wurde ein spezielles Dual-Fuel-Brennverfahren entwickelt, das nun erstmals in Dieselmotoren die Verwendung eines großen Bio-Ethanol-Anteils ermöglicht. Messungen zeigen, dass diese neue Technologie die Motoreffizienz steigert – die Gesamt-CO₂-Emissionen konnten um bis zu 39 % verringert werden.

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126227/

Stringtheorie: Ist Dunkle Energie überhaupt erlaubt?

Eine neue Vermutung scheint die Stringtheorie aus den Angeln zu heben. Timm Wrase von der TU Wien veröffentlichte dazu nun vieldiskutierte Ergebnisse. In der Stringtheorie könnte ein Umbruch bevorstehen. Im Juni 2018 veröffentlichte ein Team von Stringtheoretikern aus Harvard und Caltech eine revolutionär klingende Vermutung: Die Stringtheorie soll mit der Existenz von „Dunkler Energie“ wie sie bisher verstanden wurde grundsätzlich unvereinbar sein – doch nur mit „Dunkler Energie“ kann man heute die beschleunigte Expansion des Universums erklären. Timm Wrase von der TU Wien erkannte rasch, dass an dieser Vermutung etwas nicht stimmen kann: Es dürfte sonst nämlich auch kein Higgs-Teilchen geben. Seine Berechnungen, die er zusammen mit Theoretikern von der Columbia University in New York und der Universität Heidelberg durchführte, wurden nun in „Physical Review“ publiziert. Die plötzlich entfachte Diskussion über Strings und Dunkle Energie soll nun der Forschung einen neuen Ruck verleihen, hofft Wrase.

https://www.tuwien.ac.at/de/aktuelles/news_detail/article/126224

Künstliche Intelligenz: Ein Auto parken mit zwölf Neuronen

An der TU Wien nahm man sich beim Programmieren künstlicher Intelligenz natürliche Nervenbahnen zum Vorbild. Die neuen Ansätze erzielen mit wenig Aufwand verblüffende Leistungen. Ein natürlich gewachsenes Gehirn funktioniert ganz anders als ein gewöhnliches Computerprogramm. Es besteht nicht aus Befehlen mit klaren logischen Anweisungen, sondern aus einem Netz von Zellen, die miteinander kommunizieren. Man kann heute aber solche Netze auch am Computer nachbilden, um Probleme zu lösen, die sich nur schwer in logische Befehle zerlegen lassen. An der TU Wien hat man nun einen neuen Ansatz für die Programmierung solcher neuronalen Netze entwickelt, der die zeitliche Entwicklung der Nervensignale völlig anders beschreibt als bisher. Inspirieren ließ man sich dabei von einem besonders einfachen und gut erforschten Lebewesen, dem Fadenwurm *C. elegans*. Sein Gehirn wurde am Computer simuliert, das Modell wurde dann mit speziell entwickelten Lernalgorithmen angepasst. So gelang es, mit einer extrem niedrigen Zahl simulierter Nervenzellen bemerkenswerte Aufgaben zu lösen. Obwohl das vom Wurm inspirierte Netzwerk nur über 12 Neuronen verfügt, kann man es darauf trainieren, ein Auto an einen vorherbestimmten Ort zu manövrieren.

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126273

Neuartige Lasertechnik für chemische Sensoren in Mikrochip-Größe

Von „Frequenzkämmen“ spricht man bei speziellem Laserlicht, das sich optimal für chemische Sensoren eignet. Eine revolutionäre Technik der TU Wien erzeugt dieses Licht nun viel einfacher und robuster als bisher. Ein gewöhnlicher Laser hat genau eine Farbe. Alle Photonen, die er abstrahlt, haben genau dieselbe Wellenlänge. Es gibt allerdings auch Laser, deren Licht komplizierter aufgebaut ist. Wenn es aus vielen verschiedenen Frequenzen besteht, zwischen denen der Abstand immer gleich ist, wie zwischen den Zähnen eines Kamms, dann spricht man von einem „Frequenzkamm“. Frequenzkämme eignen sich perfekt dafür, verschiedenste chemische Stoffe aufzuspüren. An der TU Wien wird diese spezielle Art von Laserlicht nun verwendet um chemische Analysen auf kleinstem Raum zu ermöglichen. Mit dieser neuen Technologie, die bereits zum Patent angemeldet wurde, können Frequenzkämme auf einem einzigen Chip auf sehr einfache und robuste Weise erzeugt werden. Diese Arbeit wurde nun im Fachjournal „Nature Photonics“ präsentiert.

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126399/

Die Wissenschaft des Teamports

Gemeinsame Erfolge in der Vergangenheit erhöhen die Gewinnchancen eines Teams. Das wurde nun mit Beteiligung der TU Wien in ganz unterschiedlichen Sportarten statistisch nachgewiesen. Was macht ein erfolgreiches Team aus? Die Frage ist nicht nur fürs Fußballtraining entscheidend, sie spielt in fast allen Lebensbereichen eine Rolle, von der Unternehmensführung bis zur Politik. Dass ein Team nur dann gewinnen kann, wenn die Teammitglieder das nötige Können mitbringen, versteht sich von selbst. Aber darüber hinaus gibt es noch ein weiteres wichtiges Element: Gemeinsame Erfolge in der Vergangenheit erhöhen die Gewinnchance – und zwar auf ähnliche Weise, auf völlig unterschiedlichen Gebieten. Ein Forschungsteam von der Northwestern University (Evanston, USA), dem Indian Institute of Management (Udaipur) und der TU Wien konnten dieses Phänomen nun durch Auswertung großer Datenmengen statistisch nachweisen, und zwar in physischen Sportarten wie Fußball, Baseball, Cricket und Basketball, wie auch in E-Sports, untersucht anhand des Multiplayer Online Games „Dota 2“.

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126376/

Fehrer-Preis: High-Tech-Spiegel für die Industrie

Der Elektrotechniker Ernst Csencsics wurde mit dem Fehrer-Preis der TU Wien ausgezeichnet. Er entwickelte hochpräzise Kippspiegelsysteme, die man etwa für Laser-Scanner benötigt. Laserstrahlen schnell und präzise auf den richtigen Punkt lenken, das ist eine Aufgabe, mit der man es in der Technik oft zu tun hat. In optischen Kommunikationssystemen von Satelliten, optischen Sensoren in der Industrie, Systemen zur Materialbearbeitung oder auch in modernen 3D Druckern – in ganz unterschiedlichen Anwendungsbereichen benötigt man bewegliche Spiegel, die einen Lichtstrahl exakt im richtigen Winkel reflektieren. Ernst Csencsics hat am Christian Doppler Labor „Precision Engineering for Automated Inline Metrology“ innovative Scanspiegelsysteme entwickelt, die gewöhnliches Licht oder Laserstrahlen schneller, präziser und energiesparender manipulieren können als bisher. Dafür erhielt er nun am 12. Dezember 2018 den Fehrer-Preis der TU Wien.

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126405/

Kleinste Teilchen ganz groß: Eröffnung des neuen Zentrums für Mikro- und Nanostrukturen (ZMNS)

Am 4. Dezember 2018 wurde das neue Forschungszentrum am Campus Gußhausstraße von Wissenschaftsminister Heinz Faßmann, Rektorin Sabine Seidler, BIG-Geschäftsführer Hans-Peter Weiss und ZMNS-Vorstand Gottfried Strasser eröffnet. Die Abmessungen von Nanostrukturen verhalten sich zu unseren Alltagsgegenständen ähnlich wie unsere Körpergröße zur Größe der Erde. Am ZMNS wird in diesen Größenskalen mit dem Ziel geforscht, innovative Ideen von der Grundlagenforschung bis zur Anwendung zu entwickeln. Ergebnis sind kleinste Bauteile mit großer technologischer Bedeutung, die in neuartigen Solarzellen, Hochleistungstransistoren für Hybridautos, Sensoren und Detektoren im Mikroformat oder in der Mikro- und Nanoelektronik eingesetzt werden. Zusätzliche Herausforderung ist der Umgang mit neuen Materialien, durch die Bauteile andere elektronische Eigenschaften annehmen können. Neuer Standort des Zentrums für Mikro- und Nanostrukturen ist der Campus Gußhausstraße.

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126384/

Highlights Lehre

Start Wintersemester 2018/19

Am 1. Oktober begann das Wintersemester 2018/19. Insgesamt wurden 3.425 Bachelor-, 1.311 Master- und 260 Doktoratsstudien begonnen. Für einen leichteren Einstieg speziell in die Bachelorstudien gab es Einführungsveranstaltungen der Fakultäten, Erstsemestrigentutorien der Fachschaften sowie Service- und Beratungsangebote der zentralen Services. Der Angleichungskurs Mathematik vermittelte wieder wichtige Fähigkeiten für einen problemlosen Start ins Studium, TU barrierefrei bot konkrete Unterstützung für Studierende mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen, die Bibliothek erklärte wie die Benutzung funktioniert und unterschiedliche Mentoring-Formate unterstützten den Start an der TU Wien.

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126215/

Sub auspiciis Promotionen

Vier Absolvent_innen der TU Wien erhielten am 22. Oktober 2018 den Ehrenring der Republik Österreich. Im Rahmen der Sub auspiciis Promotionen wurden sie für Bestleistungen in Schule und Studium geehrt. Im Festsaal der TU Wien wurden promoviert:

- Dipl.-Ing. Gregor Gantner, BSc | Fakultät für Mathematik und Geoinformation
- Dipl.-Ing. Anna Galler, BSc BA | Fakultät für Physik
- Dipl.-Ing. Ernst Csencsics BSc, | Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik
- Dipl.-Ing. Michael Meidlinger BSc, | Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126275/

Staatspreise für die besten Diplomabschlüsse an zwei Absolventen

Lucas Kletzander und Georg Hofstätter erhielten den Würdigungspreis des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung als beste Absolventen des Studienjahres. Die beiden TUW-Absolventen nahmen am 12. November 2018 den Preis in der Aula der Wissenschaften in Empfang. Seit 1990 wird der Staatspreis für die besten Diplom- und Masterabschlüsse jedes Jahr im November vergeben. Der Preis zeichnet jeweils die 50 besten Diplom- und Masterabschlüsse an allen österreichischen Universitäten und Fachhochschulen aus (von insgesamt ca 16.000 Abschlüssen jährlich).

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126341/

Diplomarbeitspreise der Stadt Wien

Auch 2018 wurden 8 herausragende Diplomarbeiten der Technische Universität Wien mit dem Diplomarbeitspreis der Stadt Wien ausgezeichnet.

Die diesjährigen Preisträger_innen sind:

- DI Mario Ausweger, BSc, Masterstudium: Bauingenieurwesen
- DI Johannes Falkner, BSc, Masterstudium: Geodäsie und Geoinformation
- DI András Gálffy, BSc, Masterstudium: Energie- und Automatisierungstechnik
- DI Bernhard Knasmüller, BSc, Masterstudium: Software Engineering & Internet Computing
- DI Michael Neunteufel, BSc, Masterstudium: Technische Mathematik
- DI Paul Szabo, BSc, Masterstudium: Technische Physik
- DI Vera Truttmann, BSc, Masterstudium: Technische Chemie
- DI Michael Tschiedel, BSc, Masterstudium: Biomedical Engineering

Die Preise wurden im Rahmen der Promotionsfeier am 19. Oktober in feierlichem Rahmen von Vizerektor Matyas vergeben.

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126281/

Pfann-Ohmann-Preis und Rudolf-Wurzer-Preis

Der Pfann-Ohmann-Preis sowie der Rudolf-Wurzer-Preis wurden am 6. Dezember erstmals in einem gemeinsamen Festakt an der TU Wien verliehen. Der Pfann-Ohmann-Preis ist mit insgesamt 4.000 Euro Preisgeld dotiert und wird jährlich zu gleichen Teilen an zwei Preisträger_innen vergeben. Anna Königshofer mit „Stadtlektüre Budweis und das Massivbauprinzip“ und Anselm Kranebitter + Philipp Westermayer mit deren gemeinsame Arbeit „Wohnen Aebimatt“ wurden mit dem diesjährigen Pfann-Ohmann-Preis ausgezeichnet. Der Rudolf-Wurzer-Preis für Raumplanung ist insgesamt mit 10.000 Euro Preisgeld dotiert und wird für Abhandlungen vergeben, welche die wissenschaftliche Fundierung der Stadtentwicklung, Urbanität und Raumplanung verbessern oder für problemlösende Konzepte, die der Stadtentwicklungs- und Raumplanungspraxis in Österreich als Vorbild dienen sollen. Dipl.-Ing. Magdalena Maierhofer, BSc wurde 2018 für ihre Diplomarbeit „A hospital is not a tree – Die Re-Urbanisierung von Krankenhaus und Gesundheit“ ausgezeichnet.

ar.tuwien.ac.at/Fakultaet/Awards/Pfann-Ohmann-Preis

ar.tuwien.ac.at/Fakultaet/Awards/Rudolf-Wurzer-Preis

30 Jahre Förderpreis: OCG ehrte zwei TU-Absolventen

Adam Celarek und Christoph Weinzierl-Heigl erhielten für ihre Masterarbeiten den OCG-Förderpreis 2018, der mit je 1.500 Euro dotiert war. Der OCG Förderpreis feierte 2018 30 Jahr-Jubiläum: Seit 1988 werden jährlich hervorragende Diplom- bzw. Master-Arbeiten im Bereich Informatik von der Österreichischen Computer Gesellschaft (OCG) ausgezeichnet. Die beiden geehrten TU-Studierenden wurden von Prof. Michael Wimmer, Institut für Visual Computing & Human-Centered Technology betreut. Die Preisverleihung fand im Rahmen der EU ICT 2018 und IMAGINE Konferenz des BMVIT im Austria Center statt.

<https://www.ocg.at/de/ocg-f%C3%B6rderpreis>

Fulbright Scholar Benj Gerdes sechs Wochen an der TUW

Unter dem Schlagwort „City as Interface“ empfing die TU Wien den renommierten amerikanischen Professor an der Fakultät für Architektur und Raumplanung. Mit Benj Gerdes konnte die TU Wien auf Initiative von Vizerektor Kurt Matyas einen bekannten New Yorker Künstler und Professor am Department of Communications and Film an der Long Island University (USA) als United States Fulbright Scholar gewinnen. Prof. Gerdes war von 9. November bis 20. Dezember 2018 im Rahmen des Fulbright Specialist Program an der TU Wien tätig und arbeitete eng mit Mitarbeiter_innen des Moduls Visuelle Kultur zusammen.

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126333/

DigiTrans 4.0 Innovationslehrgang: Knowhowtransfer zwischen Universität und Industrie

Industrie 4.0 und Digitalisierung sind die Schlagwörter unserer Zeit. Umso wichtiger ist es, diese mit realen Kompetenzen zu befüllen. Der Innovationslehrgang zur Gestaltung der Digitalen Transformation in der Produktentwicklung und Produktion (DigiTrans 4.0) der TU Wien hat sich diese Qualifizierung von Unternehmen zum Ziel gesetzt. Die geforderte Weiterbildung im Bereich der digitalen Transformation ist an der TU Wien fakultätsübergreifend und interdisziplinär gestaltet, um möglichst alle Themenbereiche abzudecken, die sich in Fachabteilungen und Informationsströmen entlang der Wertschöpfungskette in Produktionsunternehmen finden. DigiTrans 4.0 wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) in der Programmlinie Innovationslehrgänge unter der Projektnummer 854157 gefördert.

<https://www.digitrans.at/>

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126423/

Studienmesse „TU Wien International 2018“

Am 20. November drehte sich am Campus Gußhausstraße alles um die Begriffe ERASMUS, Joint Study, Joint Degree, Double Degree und weltweite Forschungsaufenthalte. Für alle Interessierten die

sich die Frage stellten wie man den Traum von internationaler Studien- und Forschungserfahrung verwirklichen kann, wird jährlich die TU Wien Studienmesse „TU Wien International“ vom International Office veranstaltet. Das Beratungsangebot bestand aus direkter Beratung durch teilnehmende Studierendenorganisationen, Partneruniversitäten und Stipendienorganisationen.

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126373/

Karriere Zeit – Vom Hörsaal zum Traumjob

Die Job- und Karriere-Tage für Studierende der TU Wien fanden am 7. und 8. November 2018 statt. Das neue Eventformat KARRIERE ZEIT bot geballt an zwei Tagen die Chance Klarheit zu verschiedenen Karriere- und konkreten Jobmöglichkeiten zu erhalten. Aus dem umfangreichen Angebot aus fachlichen Unternehmensworkshops, Podiumsdiskussion, der Recruiting Lounge mit Arbeitgeber_innen (Atos, Bosch, Ernst & Young, Flughafen Wien, Hilti, McKinsey & Company, Microsoft, OMV, Raiffeisenbank NÖ-Wien, Rewe Group, Wien Energie und ZKW) und der Bewerbungcoaching-Möglichkeiten konnten die Teilnehmer_innen ein individuelles Programm für die persönliche Karriereplanung zusammenstellen.

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126286/

Nachhaltiger Messestand made by TUW auf „Buch Wien“

Der Messestand der Nordischen Botschaften auf der Messe Buch Wien 2018 wurde als nachhaltiger Messestand von TU Wien Studierenden umgesetzt. Zu sehen war der Stand von 7.-11. November in der Messe Wien. Der Messestand ist ein Gemeinschaftsprojekt der Nordischen Botschaften (die schwedische Botschaft Wien, die norwegische Botschaft Wien und die dänische Botschaft Wien) und der Technischen Universität Wien. Die Projektleitung lag bei Univ.-Prof. Dörte Kuhlmann und Arch. DI Heimo Schimek. Das Design stammt von einem Team aus TU Wien Studierenden. Der Stand wird für die nächsten Jahre den Nordischen Botschaften bei großen Publikumsmessen als Präsentationsstand dienen, zuerst in der Buchmesse Wien 2018 und der Ferienmesse Wien 2019.

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126317/

Der Weltraum ist die Grenze ... noch!

Das TU Space Team ist eine studentische Arbeitsgruppe die sich beispielsweise mit der Entwicklung von Experimentalraketen, Triebwerken oder Kleinstsatelliten beschäftigt. Die Base11 Space Challenge fordert, dass bis Ende 2021 eine einstufige Rakete entwickelt werden muss, die mittels Flüssigtreibstoff über 100 km Höhe erreichen kann. Der Pferdefuß für das TU Wien Space Team: Nur Teams aus Nordamerika sind zugelassen, um an dem mit einer Million Dollar dotierten Wettbewerb teilzunehmen. Mit Unterstützung der Weltraumabteilung des BMVIT konnte das Space Team Kontakt mit dem University of Toronto Aerospace Team aufnehmen und die Spaceport Toronto-Vienna-Kooperation begründen. Gemeinsames Ziel ist natürlich möglichst erfolgreich bei der Challenge abzuschneiden.

www.spaceteam.at

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126316/

Highlights Gesellschaft

Unbewusst diskriminieren

Es kann uns allen passieren. Unconscious Bias an der Universität ist alltägliche Realität. Zu diesem Thema diskutierten namhafte Expert_innen beim Info-Nachmittag des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (AKG) am 15. November 2018 im TUtheSky am Campus Getreidemarkt. An diesem Info-Nachmittag des AKG präsentierten verschiedene Expert_innen Praxiswissen zu unbewussten Vor-Beurteilungen bzw. Vor-Einstellungen im Arbeits- und Studienalltag. Denn Diskriminierung geschieht vielfach aus Gewohnheit und kann uns daher allen immer wieder unterlaufen. https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126214/

Logisch, Technik ist für Menschen

Am 14. November nahm die TU Wien am größten Wirtschaftskongress für Schülerinnen und Schüler in Österreich teil – dem Gewinn Info Day. Zusammen mit ÖCG, OVE, GMAR stellten die Innovationsträger Forschungsergebnisse und Bildungsangebote vor. Besonders die Förderung von Mädchen in Berufen, in denen Frauen derzeit noch sehr wenig vertreten sind, ist TU Wien ein wichtiges Anliegen. Auf unterschiedlichsten Ebenen und durch vielfältige Projekte, auch in Kooperation mit der FFG, wird aktiv an einer positiven Veränderung gearbeitet. Beim GEWINN InfoDay stellte das Vizerektorat für Personal und Gender auch den TU Austria Preis „Technikerinnen der Zukunft“ vor. Dieses sehr engagierte Projekt, um Schülerinnen für den Bereich Technik zu begeistern, ist ein Wettbewerb, der von der TU Austria ausgeschrieben wurde. www.tuaustria.ac.at/de/6592/

TU-Care Informationsveranstaltung: Erwachsenenschutzrecht

Der TU Wien ist es ein großes Anliegen ihre Mitarbeiter_innen und Studierenden mit pflegebedürftigen Angehörigen zu unterstützen. Sie bietet daher eine Reihe von Angeboten für Betroffene sowie Interessierte an: Workshops, Beratungen und Informationen von internen und externen Expert_innen, Coaching zum Umgang mit herausfordernden Situationen und eine Vernetzungsplattform. Aufgrund des neuen Gesetzes für die Erwachsenenvertretung seit Juli 2018 fand am 21. November 2019 eine weitere Veranstaltung zum Thema Erwachsenenschutzrecht statt. Das neue Gesetz bringt wichtige Änderungen mit sich, die sowohl Personen, die die Vertretung eines Erwachsenen übernehmen, als auch die Vertretenen selbst betreffen. Die Position von Menschen, die Unterstützung in der Lebensführung brauchen, wird gestärkt. Von Neuerungen ist auch die bisherige Vorsorgevollmacht betroffen. Die Expertin der Wiener Pflege-, Patientinnen- und Patientenrechtsanwaltschaft Gabriele Allmer, MBA, beleuchtete diese Neuerungen und stand für Fragen zur Verfügung. https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126303/

Highlights Infrastruktur

TU UniverCity Updates

Campus Karlsplatz

Im 4. Quartal wurde im Rahmen der BIG Sicherheitssanierung des TU-Hauptgebäudes mit den Fassadenarbeiten am Stiegenhaus 10 begonnen. Gleichzeitig wurden im Resseltrakt, im Zuge der Begleitmaßnahmen zur Sicherheitssanierung die Geschosse EG - 2.OG baulich weitestgehend fertig gestellt. Die Umsetzung der Verlegung der Nottelphonie soll ehestmöglich erfolgen. Für eine WC-Sanierung im AA-Trakt wurde die Vorentwurfsplanung präsentiert. Die Terminfestlegung für die Umsetzung erfolgt erst nach Bekanntgabe der Termine für die Bauphase 2 durch die BIG. Betreffend der Mieterinvestition Studienabteilung Neu wurden im AA-U1 weitere Vorbereitungen für die Umsetzung getroffen. Sämtliche Freigaben wurden seitens der TU an die BIG übermittelt. Dennoch hat der Generalplaner eine Fertigstellung der Studienabteilung Neu (ohne Ausbau) nicht vor September 2019 in Aussicht gestellt. Für den Ausbau der kleinen Kuppel (Stiege 2) wurden die Fachplanungen vom Generalplaner vertieft und die Vorplanung insbesondere hinsichtlich der Schnittstellen zur Sicherheitssanierung gestartet. Eine Übergabe der Unterlagen an die BIG ist für das 1. Quartal 2019 geplant. Mit der Umsetzung des Dachausbaus Karlsgasse 11 wurde laut BIG gegen Ende des laufenden Quartals begonnen. Ungeachtet dessen wurde die Koordination der Besiedlung mit dem Institut für Raumplanung fortgesetzt. Für das Objekt Karlsgasse 13 wurden der GUT durch die BIG bereits Umbaukonzepte übermittelt. Ein Einreichungsexemplar wurde bereits erstellt, die Baubewilligung ist nach wie vor ausständig.

Campus Getreidemarkt

Das Röntgenzentrum im Bauteil BA wurde mit positivem Bescheid der MA 64 in Betrieb genommen und an die Nutzer_innen übergeben. Des Weiteren wurde die Wasserdrucksteigerung im Bauteil BC termingerecht ausgeführt. Der Wasserdruck in den oberen Geschossen wurde erhöht um die Laborbereiche ausreichend zu versorgen. Um die Wasseraustritte in den Laborbereichen zu verringern werden mobile Kühlwassergeräte angekauft. Die Kühlgeräte werden Anfang 2019 geliefert und in Betrieb genommen. Die Sanierung der Holzfenster im Bauteil BH wurde im Dezember fertig gestellt. Das Konzept zur Sanierung wurde gemeinsam mit der Holzforschung Austria ausgearbeitet und abgenommen. Die Restarbeiten des Infrastrukturprojekts werden ausgeführt. Dazu gehören die Wasseranschlüsse der Gumpendorfer Straße durch die MA 31. Die laufenden Räumungsarbeiten im Bauteil BD gehen weiter, die Tonne wird für den Abbruch vorbereitet. Die Fernwärmeleitungen wurden bereits verlegt und weitere vorbereitende Maßnahmen sind in Ausführung.

Campus Gußhausstraße

Die Sanierung der WC-Gruppen CG Stiege 10 schreitet voran. Die WC-Gruppen der ersten Umbauphase wurden mit Ende des Quartals fertiggestellt und in Betrieb genommen. Der Einbau der Brandmeldeanlage neu in der Gußhausstraße 25-27 wurde ebenfalls fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die Sanierung der Außenfenster im Altbau wurde im 2. und 3. OG abgeschlossen. Wetterbedingt werden die Arbeiten in den fehlenden Geschossen EG und OG 1 im März weitergeführt. Die Übersiedelung in das neue ZMNS ist bis auf zwei Reinraum-Geräte bereits erfolgt und wurde Mitte Jänner inkl. Reinräume abgeschlossen. Die offizielle Eröffnung erfolgte am 4. Dezember 2018:

https://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/126384/

Favoritenstraße

Die Umbauarbeiten in der Favoritenstraße für den Hörsaal, die WC-Gruppen und die Sanierung EG inkl. Eingangsbereich wurden mit Ende Dezember abgeschlossen. Die Arbeiten zum Umbau Seminarzentrum im 1. OG sind abgeschlossen und sollen gleichzeitig mit dem Erdgeschoss in Betrieb genommen werden.

Campus Freihaus

Das Projekt „Generalsanierung Geodäsie und Geoinformation“ befindet sich in der Ausführungsphase. Der Abbruch der ehemaligen TU.it-Bereiche im Turm C wurde im November begonnen. Das Rechenzentrum wird dabei mit besonderer Vorsicht behandelt. Es wurden zusätzliche Schutzmaßnahmen getroffen um den Raum jedenfalls staubfrei zu halten. Weitere Teilprojekte mit Abhängigkeit zur Generalsanierung Geodäsie und Geoinformation wie das Serverhousing im Freihaus und die Adaptierung des Messkellers im Gußhaus werden parallel vorangetrieben und spezifiziert. Die Grundlagenermittlung für weitere komplexe Bauprojekte wie die Adaptierung des Fachgruppenraums Physik im OG1 und die Elektromagnetische Einhausung der Kryostatanlage im Freihaus wurden gestartet.

Die Erneuerung des Eingangsportals der Bibliothek sowie der Umbau im OG 3 und OG 6 zur Neugestaltung einzelner Bürobereiche wurden abgeschlossen. Das Projekt zur neuen Kältemaschine in der Treitlstraße befindet sich in der Ausführungsphase. Die Übersiedelung der TU.it in die Operngasse 11 wurde abgeschlossen und die Räume an die Nutzerin übergeben. Der neue Werkstattbereich im EG und die Lagerflächen im UG wurden in Betrieb genommen. Eine Begehung durch die Fachgruppe Ausstattung und Möblierung für etwaige zusätzliche Bedarfe wurde für Anfang 2019 geplant.

Die Umbaumaßnahmen im Bereich Garderobe „Heiße Zelle“ wurden Mitte Oktober begonnen. Die Umbaumaßnahmen im Bereich Werkstatt Atominstitut wurden unter Bedacht der Arbeitssicherheitsanforderungen (Schallschutz) teilweise abgeschlossen. Ein architektonisches Gesamtkonzept wurde für die Sanierung des Eingangsbereiches des Atominstituts erstellt. Die Einarbeitung der Korrekturen bzw. Änderungen erfolgte im 4. Quartal. Die Instandsetzung der Steinbeläge im Eingangsbereich sowie im Bereich des Treppenhauses wurden bereits abgeschlossen. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt im Q1 - Q2/2019. Für die Verbesserung der Sicherheitsanforderungen der Portierloge beim Eingang zum Atominstitut wurde ein Konzept erstellt. Die Planung der erforderlichen Baumaßnahmen im Labor ZBU254 wurden bereits abgeschlossen. Die Entwurfsplanung des Projekts Zubau AT1 wurde im 4. Quartal freigegeben. Die behördliche Einreichung erfolgte im Dezember 2018. Das behördlichen Genehmigungsverfahren sollte bis Ende Q3/2019 abgeschlossen sein.

Campus Science Center

Bauteil OZ/OY (ehem. Objekt 214) VSC4 (im Bauteil OY)

Die Haustechnik-Ausschreibungsunterlagen für die nächste Ausbaustufe des Vienna Scientific Cluster VSC4 wurden Ende Oktober 2018 veröffentlicht. Zur Ausführung soll eine Kühllösung mit sogenannten Turboverdichtern kommen. Die Angebotseröffnung fand im November 2018 statt und die Zuschlagserteilung erfolgte. Die bereits stillgelegten VSC2-Kältemaschinen im Innenhof sollen rückgebaut werden. Die Leihkälte soll nur noch vorübergehend bis zur Realisierung der neuen Kühllösung in Betrieb bleiben. Damit wird auch die Schallbelastung im Innenhof reduziert.

Laserlabor (im Bauteil OY)

Im EG und 1. UG wird der Hochleistungslaser-Forschungsbereich des Instituts für Fertigungstechnik und Hochleistungslasertechnik (E311) untergebracht. Die Angebotseröffnung fand Ende Oktober/Anfang November 2018 statt. Die entsprechenden Zuschlagserteilungen erfolgten Mitte Dezember 2018. Mit der Ausführung soll Anfang 2019 begonnen werden. Ein neuer Bandroboterraum für die TU.it wurde errichtet. Dafür wurde ein Raum im Bereich OY EG umgebaut bzw. adaptiert. Die Fertigstellung des neuen Bandroboterraumes sowie die Vorabnahme durch die Nutzerin inkl. Schlüsselübergabe an den Nutzervertreter erfolgte im Dezember 2018.

Bauteil OA (ehem. Objekt 221)

Abschließende Adaptierungsarbeiten im gesamten Objekt wurden 4. Quartal 2018 gemacht. Die Bauarbeiten in der Halle 7 inkl. Reinraum wurden abgeschlossen. Der Reinraum konnte allerdings

aufgrund noch nicht funktionierender Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik nicht plangemäß im 4. Quartal 2018 in Betrieb genommen werden. Die Inbetriebnahme soll nun im 1. Quartal 2019 erfolgen.

Bauteil OB (MAGNA Halle)

Das Objekt mit den Motorprüfständen für den neuen Laborstandort des Institutes für Fahrzeugantriebe (E315) wurde Anfang Dezember 2018 vorbehaltlich der Erledigung der noch offenen Leistungen, der Mängelbehebung und der Übermittlung der vollständigen Dokumentation seitens der TU Wien übernommen. Mit der Siedlungs- und Inbetriebnahme-Phase sowie den Arbeiten im Zusammenhang mit dem Ausbau des Kälteemissionsrollenprüfstandes wurde bereits begonnen. Diese laufen voraussichtlich bis zum 2. Quartal 2019. Nach Durchführung des ersten Heißtests im Motorprüfstand Nr. 8 (Ende Februar 2019) soll eine Teilfertigstellungsanzeige für die Baubewilligung gemäß § 70 BO sowie eine Teilfertigstellungsanzeige für die Baubewilligung gemäß § 61 BO (Lüftungs- und Absauganlagen, sowie Klimaanlage) erfolgen. Die Gesamtfertigungsanzeige für die Baubewilligung gemäß § 70 BO erfolgt erst nach Einbau des Kälteemissionsrollenprüfstandes. Die Fertigstellungsanzeige für die Baubewilligung gemäß § 61 BO (Lüftungs- und Absauganlagen, sowie Klimaanlage) erfolgt erst nach der Gesamtinbetriebnahme des Gebäudes.

Arsenal II, Bauteil OC Laborkonzentration (ehem. Objekt 222)

Die Rohbauarbeiten wurden im Dezember 2018 termingerecht abgeschlossen und die Gebäudehülle wurde bereits komplett geschlossen. Am 29.11.2018 fand die Dachgleichenfeier statt. Mitte Mai 2019 soll eine Vorabnahme des Neubaus erfolgen und mit der Siedlungs- und Inbetriebnahme-Phase begonnen werden. Zu diesem Zeitpunkt soll die Teilfertigstellungsmeldung erfolgen. Mitte August 2019 soll die Siedlungs- und Inbetriebnahme-Phase abgeschlossen werden. Zu diesem Zeitpunkt soll die Gesamtfertigung erfolgen.

Bauteil OD Wasserbauhalle (ehem. Objekt 219)

Die Zuschlagserteilung erfolgte im Oktober 2018. Der Aushub der Baugrube und die Ausbildung der Spundwände sind im Laufen. Die Herstellung der Pfähle soll ab Anfang 2019 beginnen. Der Rohbau soll im Sommer 2019 abgeschlossen sein; der Ausbau Ende Jänner 2020. Die Siedlungs- und Inbetriebnahme-Phase soll Anfang Februar 2020 beginnen und Ende Mai 2020 abgeschlossen sein. Die Ausschreibungsunterlagen für die Anlagentechnik wurden im Oktober 2018 auf dem Markt platziert. Die Angebotseröffnung erfolgte im November 2018. Die Zuschlagserteilung soll Anfang Jänner 2019 erfolgen.

Immobilienmanagement

Die von der TU Wien seit 2008 angemieteten Büroräume im Objekt Theresianumgasse 7 inkl. der PKW-Stellplätze wurden mit November 2018 zurückgegeben. Die Büroflächen wurden vom Nachmieter Fraunhofer Austria direkt übernommen, wodurch der TU Wien keine Rückbau- bzw. Räumungskosten entstanden. Der TU-nahe Verein zur Förderung von Luft- und Raumfahrtprojekten benötigt für Forschungszwecke Büroräume. Es wurden im Objekt Floragasse 7 / 1.OG entsprechende Büroflächen gefunden, welche temporär zur Verfügung gestellt werden können. Eine Vereinbarung wurde diesbezüglich ausgearbeitet. Mit der Firma ARA - Altstoff Recycling Austria AG wurden die Finalgespräche in Bezug auf Vertragsdetails wie Standortflächenwahl, Vertragskonditionen und Sponsoring geführt und abgeschlossen. Der dringend benötigte Ersatzraum für die die Nottelieferung der TU Wien kann nach Rücksprache mit allen Verantwortlichen im Objekt Erzherzog-Johann-Platz 1 vorerst temporär zur Verfügung gestellt werden. Nach Aussiedelung des Instituts E206 in die neuen Räumlichkeiten am Arsenal werden besser geeignete Flächen im Institutverband im gleichen Objekt gemäß den Anforderungen adaptiert und zu einer längerfristigen Nutzung übergeben.

Eventstatistik

Im 4. Quartal 2018 wurden knapp 400 Veranstaltungen koordiniert und betreut. Davon waren 310 interne und 90 externe Veranstaltungen. An der TU Wien haben 2018 insgesamt 1.436 Veranstaltungen stattgefunden. Das Projekt „Aufräumen Hörsäle und Seminarräume“ wurde im 4. Quartal wie geplant durchgeführt. Es wurden die Standorte „Campus Gußhaus“ und „Sonstige Standorte“ aufgeräumt und

das Inventar gekennzeichnet. In den Repräsentationsräumen wurde die technische Ausstattung (Beamer, Tonanlage und Verkabelung) auf den neuesten Stand gebracht.

TU.it Updates

Die baulich bedingte Übersiedlungsverzögerung in die Operngasse verursachte weiterhin hohen Koordinationsaufwand. Die letzte Teilübersiedlung und die Fertigstellung der Staging-Räumlichkeiten EG/UG erfolgten per Ende 2018.

Für das Projekt Identity Management 2020+ wurde im 4. Quartal mit der Erstellung eines Lastenheftes begonnen. Die Assyst Mandantenerweiterung/Roll-Out wurde mit der Einbindung des International Office erfolgreich fortgesetzt.

Das Rollout der Backupinfrastruktur für Server (TUiScsiBackuDisk) wurde durchgeführt und mit Vorarbeiten für die neuen Services TUwiki und TUDocs begonnen. Es wurden weitere, durch Baumaßnahmen im Freihaus erforderliche, Anpassungen an den Telefonesystemen abgewickelt, Anpassungen im Notebook- und Desktop-Service umgesetzt und mit der Konzeption des derzeit noch als Systempflege (Linux, Microsoft, ...) bezeichneten Services begonnen.

Neben dem laufenden Ausbau bzw. der Erneuerung der Geräte zur Versorgung der TUNET-Anschlüsse in den Räumen der Organisationseinheiten, wurde auch das neue Gebäude des ZMNS netzwerktechnisch in Betrieb genommen. Die Vorbereitungen (Konfektionierung, Testmigrationen) zur Ablöse der TUNET-Datenbank wurden weitergeführt und die Migration vorbereitet.

Im Rahmen der Ausschreibung VSC4 wurde am 18. Dezember 2018 die Firma edv-design mit der Lieferung eines wassergekühlten Clustersystems von lenovo beauftragt. Im Rahmen des Data LABs wurde die Beschaffung eines Deep Learning GPU Clusters im Dezember 2018 beauftragt.

Services

LVA Bewertung 2.0

Die digitale Bewertung der Lehrveranstaltung wurde gänzlich umgestellt. Es wurde ein neuer Prozess entworfen, der u.a. die Neugestaltung des Bewertungsbogens (Kurzbewertung/Langbewertung), individuelle Bewertungszeiträume für LVA und Spontanbewertungen einzelner Vorlesungen ermöglicht. Ende 2018 startete die Pilotphase, die alle LVA im 1. Semester beinhaltet. Die Pilotphase verlief sehr zufriedenstellend. Es konnte bereits eine Steigerung der Anzahl der abgegebenen Bewertungen gegenüber dem Vergleichszeitraum festgestellt werden.

SAP – TISS Datensynchronisation

Im Rahmen des Organisationsentwicklungsprojekts wurde die Synchronisation der Personaldaten zwischen SAP und TISS komplett erneuert. Das technische Ziel war den Synchronisationsprozess über eine definierte Schnittstelle laufen zu lassen. Inhaltlich stand die Umsetzung einer direkten Übernahme der Personaldaten in das TISS-Adressbuch im Vordergrund. Das bedeutete einen massiven Umbau von grundlegenden TISS-Funktionalitäten und Datenstrukturen, aber auch die Etablierung einer klaren Trennung zwischen Datenpflege in der Fachabteilung und Anzeige der Daten im TISS-Adressbuch. Ende November 2018 konnte der neue Personalabgleich problemlos in Produktion gehen.

e-Payment

Der Fachbereich Campus Software Development (CSD) hat ein zentrales e-payment Service implementiert. Ziel ist ein attraktives Service, das die zahlreichen Einzelimplementierungen nach und nach ablösen wird. Als Zahlungsdienstleister wurde die Firma SIX ausgewählt. Als Zahlungsmittel werden EPS, Kreditkarten, Maestro und Paypal angeboten. Erste Merchants sind für Zahlung der Studierendengebühren, TUCard Ersatzgebühren, Studierendensoftware, Aufnahmegebühren und Konferenzen geplant. Die ersten drei wurden bereits umgesetzt. Im Dezember 2018 wurde die Integration der Studierendensoftware (TU.it) in das e-payment Service durchgeführt. In Q1/2019 ist die

Umsetzung des Merchants Aufnahmegebühren (Informatik, Architektur und Raumplanung) geplant. Darüber hinaus wird aktuell an einer tiefen Integration des e-payment Services mit SAP gearbeitet.

Bibliothek

TU Wien Academic Press

Die Einrichtung eines Regelbetriebs von TU Wien Academic Press läuft nach Plan. Die Softwareeinrichtung kann in den kommenden Monaten abgeschlossen werden. Die Arbeiten für die Einrichtung des Webauftritts (angelehnt an den künftigen TU-Webauftritt) laufen. Finanzielle und rechtliche Einrichtungsfragen wurden gemeinsam mit dem Department für Finanzen geklärt. Ein Wahrnehmungsvertrag mit einer Verwertungsgesellschaft kann im Januar 2019 abgeschlossen werden. Für die Betreuung der Autor_innen wurden bzw. werden aktuell noch Standardprozesse zur professionellen Begleitung von Buchherausgaben über den Verlag festgelegt und entsprechende Vorlagen erarbeitet.

Restrukturierung

Die Zusammenlegung der Fachgruppen Erwerbung/Institutsdienst und Katalogisierung wurde vorbereitet und konnte per 01.01.2019 erfolgreich umgesetzt werden. Folgende Teams wurden installiert: Bibliometrie, Research Data, Beratungen und Kurse, Usability. Die Teams Alma und Infodienst setzten ihre Arbeit fort, die Webredaktion wird im weiteren Verlauf des Websiteprojektes näher bestimmt. Ein bibliometrischer Service für Berufungsverfahren wurde eingeführt.

Zentrum Forschungsdatenmanagement

Im ersten halben Jahr nach Gründung des Zentrums Forschungsdatenmanagement lag der Fokus auf der Identifizierung von Research Data Management (RDM)-Services und einer Bedarfserhebung, z.B. durch die Erfassung von derzeit vorhandenen Data Storing-, Sharing- und Archiving-Services an der TU Wien und durch Leitfadenterviews mit Forschenden aus den Fakultäten. Durch diese Kontakte wird ein Pool von Ansprechpartner_innen für zukünftige Outreach-Programme und für die Bekanntmachung der Zentrums-Services innerhalb der Fakultäten aufgebaut und ständig erweitert. Die thematische, enge Zusammenarbeit mit Mitarbeiter_innen aus der Bibliothek wird durch regelmäßigen Informationsaustausch und durch Treffen im Rahmen des im September gegründeten „Teams Research Data“ sichergestellt. Die universitätsinterne Vernetzung des Zentrums wurde durch persönliche Treffen mit Vertreter_innen des Fachbereichs Forschungs- und Transfersupport, der TU.it und der Koordinationsstelle für Forschungsethik erreicht. Durch diese Zusammenarbeit entstanden bereits ein Vortrag bei der von der Bibliothek organisierten Veranstaltung „Focus on Open Science“, ein Beitrag bei einer TU-internen FWF-Veranstaltung und ein gemeinsam konzipierter Workshop zum Thema „Data Management and Research Ethics“ im TU Wien-PE-Programm im Sommersemester 2019. Die Anbindung an strategische Entwicklungen auf europäischer Ebene erfolgte durch die Mitorganisation von zwei österreichischen Präsidenschafts-Events zur European Open Science Cloud (EOSC). Des Weiteren wird die Vernetzung mit externen Datenprojekten und -initiativen durch das HRSM-Projekt E-Infrastructures Austria Plus, durch Mitgliedschaften in Research Data Alliance Austria, COAR, LIBER und CESAER verfolgt. Das Zentrum beantwortet Fragen zum Thema Forschungsdatenmanagement und konzipiert derzeit einen Webauftritt, der in Phase 1 mit dem Launch der neuen TU Wien-Website live gehen wird. Im Rahmen dieser Arbeit werden die Services des Zentrums genau definiert und mit den beteiligten Stakeholdern an der Universität abgestimmt.

Blicke ins Universitätsarchiv

Neben diversen infrastrukturellen Aktivitäten stand das 4. Quartal, insbesondere der November ganz im Zeichen einer Reihe von Führungen, vom Tag der Geodäsie über Führungen für den Techniker Cercle bis hin zum GetTUgether der TU Wien. Insgesamt nahmen an vier Führungen ca. 65 Personen (ca. 50 TU-Angehörige und 15 Externe) teil, die Resonanz war äußerst positiv.

Insight

Continuing Education Center | Wissensdurst & Karrierehunger

Die Technische Universität Wien zählt seit mehreren Jahrzehnten zu den profiliertesten Weiterbildungsanbietern in Österreich. Das international ausgerichtete Continuing Education Center (CEC) der TU Wien sieht seine vorrangige Aufgabe darin, Absolvent_innen das volle Potenzial einer technisch-naturwissenschaftlichen Ausbildung zu erschließen und initiativen Persönlichkeiten nach einschlägiger Praxis neue Berufsfelder im Wirtschaftsleben zu eröffnen. Mit dem Weiterbildungsportfolio stellt sich das CEC täglich dem Abenteuer Innovation und Weiterbildung am Puls der Zeit.

Organisation

Organisatorisch ist das CEC eine dem Vizerektorat für Studium und Lehre zugeordnete Dienstleistungseinrichtung. Je nach inhaltlicher Ausrichtung der unterschiedlichen Universitätslehrgänge arbeitet das CEC intensiv mit verschiedenen Fakultäten bzw. Instituten zusammen. Dies geschieht vornehmlich durch die jeweiligen Lehrgangsleiter_innen, die die akademische Verantwortung haben und in weiterer Folge mit den Vortragenden, die dem Stammpersonal der TU Wien angehören. Analog zu anderen international erfolgreichen Business Schools agiert das CEC nach dem Credo „One-Face-to-the Customer“ und organisiert dementsprechend die Services für die Studierenden. Aufgabenbedingt arbeitet das CEC daher mit folgenden zentralen Dienstleistungseinrichtungen eng zusammen: Department für Finanzen, TU.it, Studienabteilung, Teaching Support Center, Personaladministration, Bibliothek, International Office sowie Gebäude und Technik.

Teamstruktur

Die Leitung des CEC hat der Vizerektor für Studium und Lehre inne. Seit 2015 ist dies VR ao.Univ.Prof. Dr. Kurt Matyas. Studiendekan für Weiterbildung und Vice Director ist ao.Univ.Prof. Dr. Bob Martens, FRICS. Mag. Petra Aigner, M.Sc. wiederum ist Managing Director des CEC. Die jeweiligen Universitätslehrgänge werden organisatorisch von einem Programm-Team (bestehend aus Programm Manager_in und Programm Assistent_in) betreut. Unterstützung erhalten sie dabei durch die CEC-Bereiche Accounting & Controlling, Marketing, Media Software, Quality Management und Alumni Services & Business Development.

Angebot

Vom postgradualen Studium bis zum vertiefenden Seminar wird das Angebot stets an die Intensität der Bedürfnisse angepasst. Das einzigartige Know-how an der Nahtstelle zwischen Technik und Wirtschaft, zwischen Innovation und Markt, garantiert in Verbindung mit einem internationalen Netzwerk ein ausgewogenes und immer aktuelles Portefeuille an Weiterbildungsprogrammen.

Business School:

- General Management MBA (in Kooperation mit der Donau-Universität Krems, FIBAA-akkreditiert)
- Professional MBA Automotive Industry (in Kooperation mit der Slovenská technická univerzita v Bratislave (STU Bratislava), FIBAA-akkreditiert)
- Professional MBA Entrepreneurship & Innovation (in Kooperation mit der Wirtschaftsuniversität Wien, FIBAA-akkreditiert)
- Professional MBA Facility Management (FIBAA-akkreditiert und CEPI-zertifiziert)

▪ *Engineering School:*

- MSc Engineering Management
- MSc Environmental Technology & International Affairs (in Kooperation mit der Diplomatischen Akademie Wien, QUESTE-SI-zertifiziert)
- MSc Immobilienmanagement & Bewertung (RICS-akkreditiert und CEPI-zertifiziert)
- MEng Nachhaltiges Bauen (in Kooperation mit der Technischen Universität Graz, ausgezeichnet mit dem Sustainability Award)
- MSc Renewable Energy Systems (in Kooperation mit dem Energiepark Bruck/Leitha, ASIIN-akkreditiert)

Certified Programs/Universitätslehrgänge:

- ULG Immobilienwirtschaft & Liegenschaftsmanagement (CEPI-zertifiziert)
- ULG Industrial Engineering (in Kooperation mit den WIFIs der Wirtschaftskammer Österreich)
- ULG Nachhaltiges Bauen (in Kooperation mit der Technischen Universität Graz)

Spezialseminare (Auswahl):

- Executive Course „Digital Transformation ManagerIn“ (neu ab SS 2019)
- Thermodynamic and Kinetic Simulation with MatCalc
- Vorbereitungskurs Befähigungsprüfung Baumeister
- Vorbereitungskurs zur IPMA-Zertifizierung
- Chinesisch für AnfängerInnen – Einführung, etc.

Ein Merkmal aller Universitätslehrgänge des CEC ist die erfolgreiche Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. So werden einerseits wissenschaftliche Grundlagen auf Basis aktuellster Forschungsergebnisse gelehrt. Andererseits vermitteln (inter)nationale Expert_innen praxisrelevantes Wissen und ermöglichen den Studierenden einen Erfahrungsaustausch mit Entscheidungsträger_innen. Besonderes Augenmerk wird in der aktuellen Leistungsperiode auf das Thema Digitalisierung gelegt werden; dies wird sich sowohl im Programmangebot als auch bei den Programminhalten verstärkt widerspiegeln.

Studierende

Im Wintersemester 2018/2019 nahmen insgesamt 488 Studierende an den Universitätslehrgängen (Masterprogramme und Zertifikatslehrgänge) des CEC teil. Die Studierenden kommen aktuell aus 49 Ländern (66% Österreich, 17% EU-Länder und 17% Drittländer (8% Nicht-EU Länder und 9% aus Übersee)). Der Frauenanteil liegt im WS 2018/2019 bei 30%. Bei den Graduierungen im Kalenderjahr 2018 schlossen 170 Studierende erfolgreich ihr Studium ab.

Aufgrund der Besonderheiten von postgradualen Studiengängen implementierte das CEC – zusätzlich zum Qualitätsmanagementsystem der TU - ein eigenes System zur Qualitätssicherung. Darüber hinaus setzt das CEC auf Akkreditierungen durch internationale externe Agenturen, um das Bewusstsein für Qualitätssicherung und laufende Optimierung auch nach außen hin transparent zu machen.

Marketing

Der Bereich des Marketings stand 2018 ganz im Zeichen eines ersten Relaunchs. Bestehende Aktivitäten wurden analysiert und einem Update unterzogen. Darauf aufbauend wird eine neue Kommunikationsstrategie konzipiert und der Webauftritt neugestaltet. Allgemein setzen sich die Werbemaßnahmen aus einem Mix aus online und offline Kommunikation mit Fokus auf Professional Networks zusammen. So wurden im online Bereich auf verschiedenen Social-Media-Kanälen verstärkt Newsmeldungen, Videos etc. gepostet sowie die dortigen Marketingleistungen vermehrt in Anspruch

genommen. Im 4. Quartal 2018 konzentrierte sich das Marketing vor allem auf die Positionierung des neuen Executive Courses „Digital Transformation ManagerIn“.

Alumni/Alumnae

Ein großes Anliegen des Continuing Education Centers ist es, in persönlichem Kontakt zu seinen Alumni zu bleiben und den Austausch zwischen den Absolvent_innen und Studierenden zu fördern, da erfolgreiche Alumni die besten Botschafter_innen für die Programme sind. So veranstaltet das CEC unterschiedliche Netzwerk-Events wie den CEC Executive Talk, CEC in Touch oder die Rector's Reception. Im Sinne des lebenslangen Lernens organisiert das CEC außerdem unterschiedliche Weiterbildungsangebote für seine Alumni (CEC Field Trips, CEC Update z.B. zum Thema DSGVO, Success Management etc.). Zudem übernimmt das CEC für die Studierenden der Universitätslehrgänge den Mitgliedsbeitrag für den TU Wien alumni club für die Dauer der Programme und informiert seine Alumni regelmäßig über Veranstaltungen (inkl. allfälliger Sonderkonditionen) zu interessanten Events, Jobausschreibungen etc. mit eigenen vierteljährlichen Alumni-Newsletter sowie über verschiedene Social Media Plattformen.

Ein besonderes Highlight 2019 ist das 30-jährige Jubiläum der Immobilienlehrgänge an der TU Wien. Neben zahlreichen Aktivitäten (Field Trip Moskau, Exkursionen, Real Estate Career Insights etc.) wird es im Oktober – gemeinsam mit dem Absolventenverein ImmoABS – ein großes Social Network Event an der TU Wien geben, um dieses Jubiläum mit den bisher 1.200 Alumni und Studierenden sowie ausgewählten Branchenvertreter_innen zu feiern.

Webtipp: <https://cec.tuwien.ac.at>

Medienresonanzanalyse

Keyfacts

Print/Online

- Im 4. Quartal 2018 verzeichnet die TU Wien insgesamt 594 Beiträge. Gegenüber dem Vorquartal entspricht dies einem Präsenzurückgang von 44 Beiträgen.
- Die Top-Berichtersteller sind Die Presse (56 Beiträge), derstandard.at bzw. Kurier (je 54) und diepresse.com (53). In den reichweitenstärksten Medien Kronen Zeitung und orf.at verbucht die TU Wien (inkl. Fakultäten) 24 bzw. 25 Beiträge (vgl. 3Q18: Kronen Zeitung: 26 Beiträge / orf.at: 44 Beiträge).
- Die präsenzstärkste Fakultät stellt der Bereich Maschinenwesen & Betriebswirtschaften (92 Beiträge) dar (Vorquartal: 50 Beiträge). Es folgen die Fakultäten für Bauingenieurwesen (61 Beiträge / +3) und Informatik (60 Beiträge / +12).

Tonalität

- Die TU Wien verzeichnet einen Positiv-Anteil von 24,7% bzw. einen Negativ-Anteil von 0%. Damit fällt der Tonalitätsindex tendenziell positiv aus (+ 0,250) und stellt den besten Wert im Jahr 2018 dar. Die meisten positiven Beiträge ergeben sich in den Tageszeitungen Die Presse (14), Kurier (10) und Der Standard bzw. Kleine Zeitung (je 7).
- **Positive Beiträge** u.a.:
 - „Staatspreis Patent 2018“ - Auszeichnung für TU Wien für Braille-Ring; sowie Nominierung für Fluoreszenz-Scanner;
 - TU Wien entwickelt leistungsfähige Betonschutzwand;
 - Entwicklung von Dieselmotor, der mit über 70 Prozent Bioethanol betrieben werden kann;
 - „I-Hub“-Eröffnung – Infineon vertieft Zusammenarbeit mit der TU Wien;
 - TU Wien entwickelt Einparkhilfe per neuronalem Netz;
 - Kamerapositionierungssystem der TU Wien ermöglicht besondere Einblicke in die Meisterwerke von Pieter Bruegel;
 - an der TU Wien gelingt es Fruchtfliegen transparent zu machen, um einzelne Nervenzellen direkt im Tier zu untersuchen.
- **Keine Negativ-Berichterstattung.**

Themen

- Am häufigsten wird die TU Wien mit den Themengebieten Anwendungsorientierte Forschung (Anteil: 54,5%), Uni Politik/Gesellschaft (21,8%) und Lehre (18,2%) in Verbindung gebracht.

Strategische Themen / Durchdringungsindex

- In 77 von 283 Print-Beiträgen zur TU Wien ist mindestens ein strategisches Thema erkennbar (Durchdringungsindex: 27,2%). Gegenüber dem Vorquartal entspricht dies einem Plus von 1,6 Prozentpunkten und stellt den höchsten Durchdringungsindex seit Untersuchungsbeginn 2016 dar.
- Wie in den Vorquartalen wird das strategische Thema Positionierung der TU Wien als Forschungsuniversität (aktuell in 60 Beiträgen) auch im 4. Quartal 2018 medial am häufigsten transportiert. Es folgen Profilierung der Lehre in der TU Wien (17) und TU Wien steht im Fokus von EntscheidungsträgerInnen (13).

TU Wien-Rektorin Sabine Seidler

- Die TU-Rektorin Sabine Seidler verzeichnet im 4. Quartal mit 17 Beiträgen (Vorquartal: 9) das präsenzstärkste Quartal des Jahres. Die meisten Beiträge finden sich in den Medien oe-

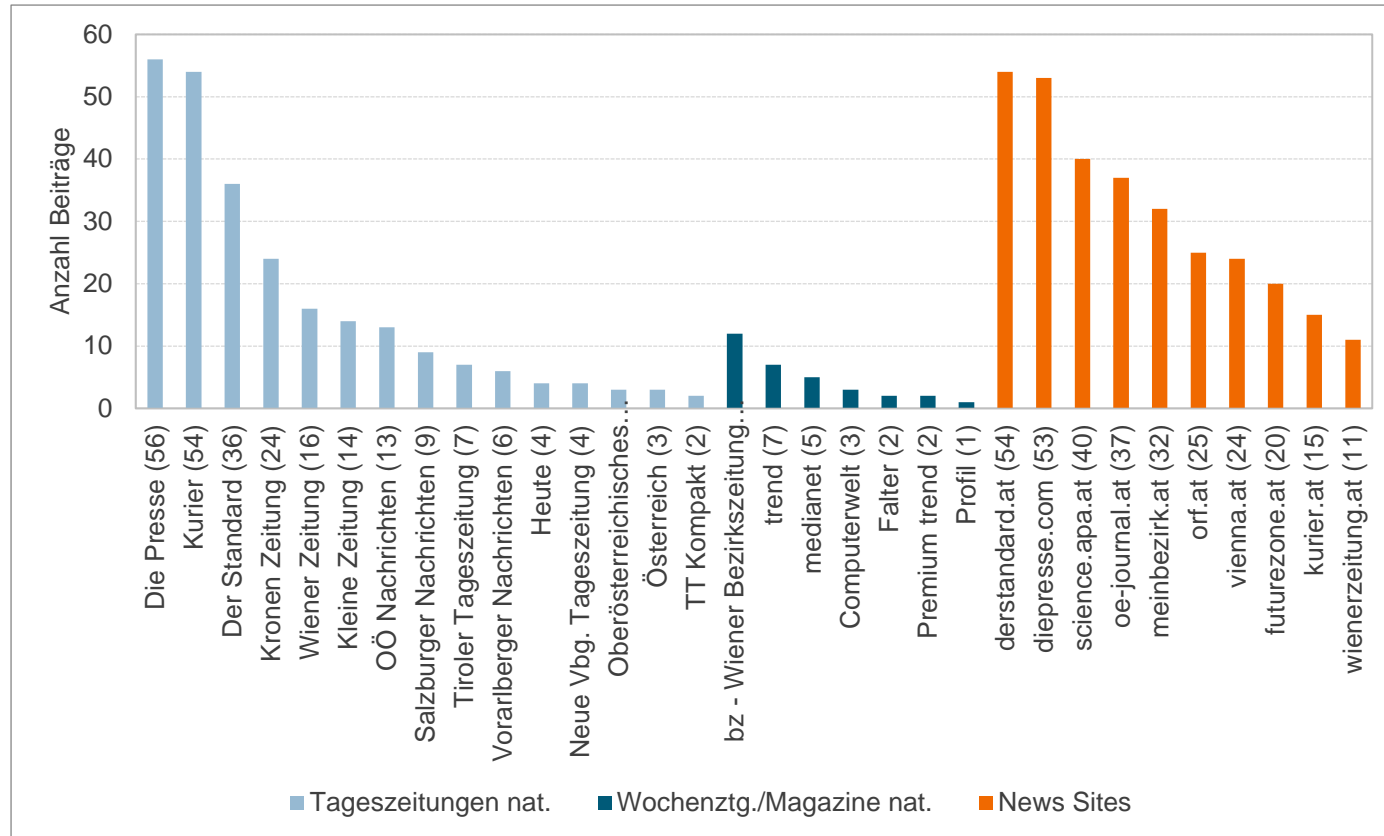
journal.at (3), Der Standard bzw. science.apa.at (je 2). In einem Beitrag vom 12.12. in Die Presse („Mit dem elektrischen Drohnenshuttle zum Airport“) wird Sabine Seidler positiv erwähnt: „Ein hochkarätig besetzter Beirat unter Führung von TU-Wien-Rektorin Sabine Seidler, FACC-Boss Robert Machtlinger und AUA-Chef Alexis von Hoensbroech soll die Aktivitäten koordinieren und begleiten“. Die meisten Beiträge verzeichnet die TU-Rektorin in Zusammenhang mit der Eröffnung des Zentrums für Mikro- und Nanostrukturen-Forschung.

Radio/TV

Durch Eigenbeobachtung bzw. dokumentierte Medienanfragen im Fachbereich PR und Marketing und die gezielte Vermittlung zwischen Journalist_innen und TU-Expert_innen wurden im 4. Quartal 2018 auch folgende TV- und Radio-Beiträge gezählt:

- ORF Hörfunk: 5 Beiträge – 4 x Forschung, 1 x Gesellschaft (3Q18: 4 Beiträge)
- ORF Landesstudios: 3 Beiträge (2 W/1 K) – 3 x Forschung (3Q18: 3 Beiträge)
- ORF Formate allg.: 1 Beitrag – 1 x Forschung, (3Q18: 6 Beiträge)
- PrivatTV/Hörfunk: 13 Beiträge 13 x Forschung (3 x TV/10 x Hörfunk) (3Q18 5 Beiträge)

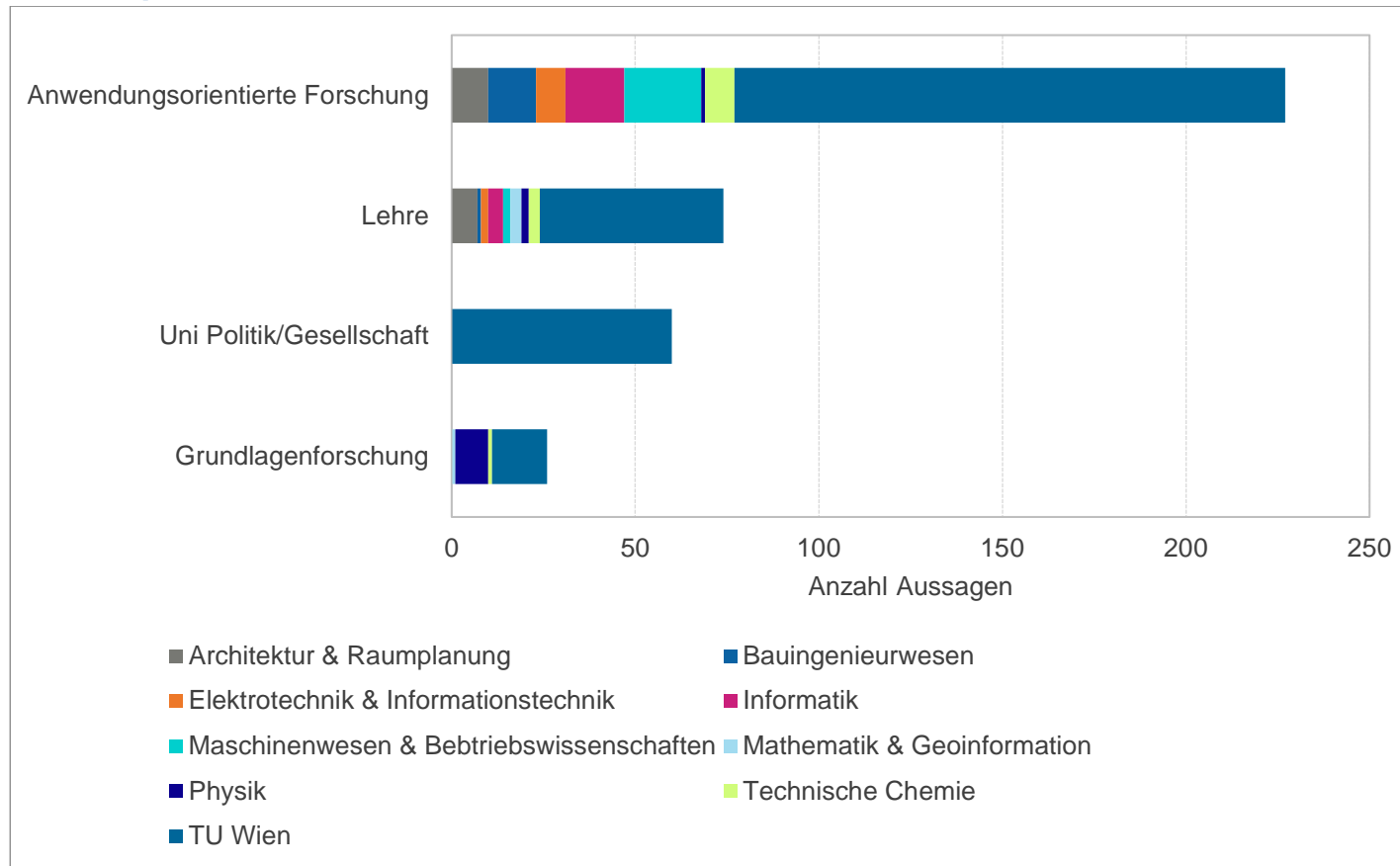
Präsenz im Mediensplit



Algorithmen Algorithmus BI
 Biomasse-Verbandes Christian
 Bartenbach Computergrafik
 Computerprogramm FH Graf Günter
 Emberger Handy Hartner-
 Tiefenthaler Infineon Technologies
 Maßnahmen Neuronen
 Pflanzenwachstum Prozent
 Bioethanol Ramin Hasani
 Roboter Science Simulation
 Smartphone Straßen
 Stringtheorie Studienanfänger
 Studierende **TU-Wien** Uni
 Universität Leeds ZMNS

Untersuchungszeitraum: 01.10.2018 - 31.12.2018; N = 594 Beiträge

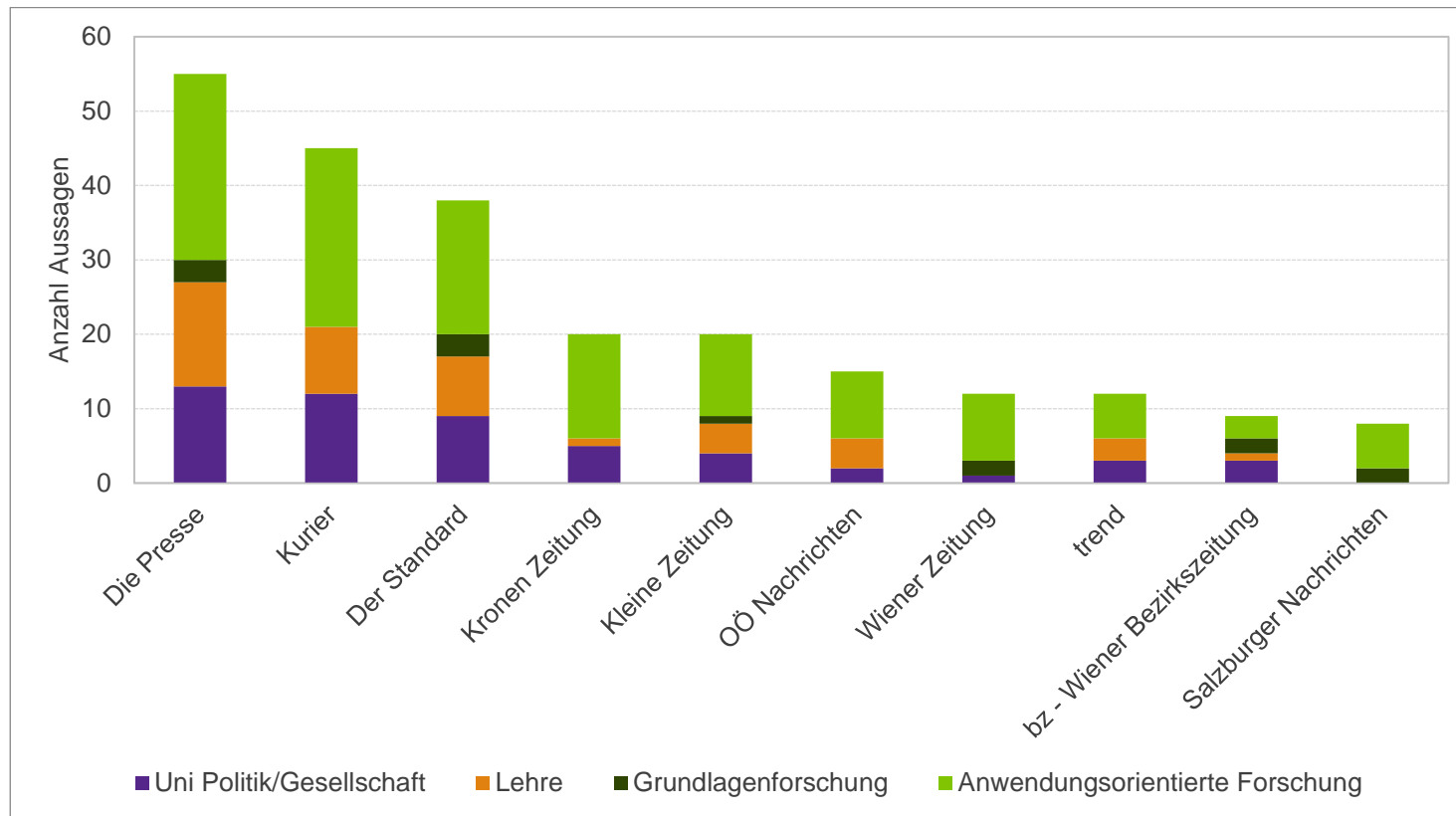
Themenprofil



Absolventen Andreas Kropik
 Asfinag-Rastplatz BI Biomasse-
 Verband Doktoratskolleg FH
 Georg Kopetz Gewebe Günter
 Emberger Handy Hub
 Infineon KAV Maßnahmen
 Professur Prozent
 Bioethanol Quanten-Flaggschiff
 Sabine Herlitschka Science
 Smartphone Staatspreis Patent
 Straßen Studierende TTech
TU-Wien Universität
 Leeds Unternehmer Christian
 Bartenbach Verkehrsaufkommen
 Δstandard

Untersuchungszeitraum: 01.10.2018 - 31.12.2018; N = 387 Aussagen

Themen in Top-10-Medien



Absolventen Andreas Kropik
 Asfinag-Rastplatz BI
 Biomasse-Verband
 Doktoratskolleg FH Georg
 Kopetz Gewebe Günter
 Emberger Handy Hub
 Infineon KAV Maßnahmen
 Professur Prozent
 Bioethanol Quanten-
 Flaggsschiff Sabine Herlitschka
 Science Smartphone
 Staatspreis Patent Straßen
 Studierende TTech **TU-**
Wien Universität Leeds
 Unternehmer Christian
 Bartenbach
 Verkehrsaufkommen Δstandard

Untersuchungszeitraum: 01.10.2018 - 31.12.2018; N = 234 Aussagen

Finanzen

Es wird nicht gesondert über die finanzielle Entwicklung im 4. Quartal 2018 berichtet, sondern auf den Jahresabschluss 2018 verwiesen.